

|                                              |                                 |                                               |
|----------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>BESCHLUSSVORLAGE</b>                      | Gremium:                        | <b>Ortschaftsrat Grötzingen</b>               |
| STADT KARLSRUHE<br>Ortsverwaltung Grötzingen | Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP: | <b>25.02.2015</b><br><b>62</b><br><b>3</b>    |
|                                              | Verantwortlich:                 | <b>öffentlich</b><br><b>VBK/OV Grötzingen</b> |
| <b>Routenänderung der Buslinie 21</b>        |                                 |                                               |

Die von der GLG-Fraktion angeregte Routenänderung war Thema in der öffentlichen Sitzung vom 28.01.2015. Ein Beschluss wurde vertagt. Die Verkehrsbetriebe sollen prüfen, ob auch andere Varianten möglich sind, als in deren Stellungnahme aufgeführt. Z. B. war Auffassung der GLG-Fraktion, dass an der bestehenden Haltestelle Karl-Leopold-Straße in der Bruchwaldstraße im rückwärtigen Bereich das Pflaster noch hochgezogen und von der sich anschließenden Grünanlage lediglich ein paar Büsche entfernt werden müssten, damit der Bus problemlos in die Karl-Leopold-Straße einbiegen kann.

Die nachstehende, mit den Dezernaten 1 und 4 abgestimmte, Stellungnahme der Verkehrsbetriebe Karlsruhe ging der Ortsverwaltung erst nach der Januar-Sitzung des Ortschaftsrates zu und wurde den Ortschaftsräten am 30.01.2015 per E-Mail übersandt:

„Zum Antrag der GLG-Ortschaftsratsfraktion zur Buslinie 21 nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Buslinie 21 verkehrt von Durlach Turmberg bis Grötzingen Nord, bzw. bei einigen Fahrten zur Haltestelle Emil-Arheit-Halle. Von der Haltestelle Grötzingen Rathaus kommend fährt die Buslinie 21 auf der Bruchwaldstraße über die Haltestelle Karl-Leopold-Straße zur Endstation Grötzingen Nord. Die Grüne Liste Grötzingen (GLG) schlägt eine Routenänderung über die Karl-Leopold-Straße und die Durlacher Straße zur Endstation Grötzingen Nord vor um das Wohngebiet im Bereich Durlacher Straße besser zu erschließen.

Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe haben den Vorschlag geprüft. Grundsätzlich ist der vorgeschlagene Fahrweg mit gewissen baulichen und verkehrsrechtlichen Anpassungen möglich. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Im Kreuzungsbereich Bruchwaldstraße / Karl-Leopold-Straße muss über eine ausreichende Länge ein Halteverbot eingerichtet werden, um den Bussen das Abbiegen und die problemlose Durchfahrt zu gewährleisten.
- Da bei diesem Fahrweg die vorhandene Haltestelle Karl-Leopold-Straße in der Niddastraße nicht mehr angefahren werden kann, ist die Einrichtung einer Haltestelle Karl-Leopold-Straße in der Karl-Leopold-Straße erforderlich, möglichst in barrierefreier Ausführung.
- In der Karl-Leopold-Straße im Bereich der Einmündung Fröbelstraße sowie in der Durlacher Straße im Bereich der Einmündung Im Hohen Stein ist die Einrichtung weiterer –barrierefreier – Haltestellen in beiden Fahrtrichtungen erforderlich. Hierzu müssten in Fahrtrichtung Grötzingen-Nord jeweils einige Parkplätze (Querparker) in der Karl-Leopold- bzw. Durlacher Straße entfallen, für die Gegenrichtung wären Haltestellen am Fahrbahnrand vorzusehen. Da diese in jedem Falle vor Wohngebäuden eingerichtet werden müssen und sich aus vielfachen Erfahrungen andernorts die meisten Grundstückseigentümer massiv gegen die Einrichtung von Haltestellen vor ihren

- Grundstücken zur Wehr setzen, wären die Haltestellenstandorte zuvor von der Ortsverwaltung unter Beteiligung von Ordnungsamt und VBK vor Ort abzuklären.
- Ebenfalls wäre erforderlich, den Bereich der Endhaltestelle Grötzingen Nord unter Inkaufnahme des Verlusts mehrerer Stellplätze so umzubauen, um dem Bus die Anfahrt in die Haltestelle von der Durlacher Straße kommend sowie das Wenden für die Rückfahrt zu ermöglichen.
  - Auf dem neuen Fahrweg sind die Karl-Leopold-Straße und die Durlacher Straße im Bereich der Einmündung von Seitenstraße mit Vorfahrtszeichen Z. 301 StVO auszuweisen, um eine sichere und komfortable Beförderung der Fahrgäste zu gewährleisten.

Die GLG schlägt weiter vor, dass die Durlacher Straße im Stundentakt bedient werden sollte. Dies halten wir aus Kundensicht für nicht fahrgastfreundlich, da es schwer zu vermitteln ist, wann der Bus zum einen an der Haltestelle Karl-Leopold-Straße in der Bruchwaldstraße oder in der neu anzulegenden Haltestelle in der Karl-Leopold-Straße vorbeifährt. Zudem würde im 30-Minuten-Takt die Haltestellenfolge jedes Mal wechseln. Das heißt der Fahrgast muss sich je Taktfolge immer zwischen zwei möglichen Haltepunkten zum ein- oder aussteigen entscheiden. Deshalb müssten bei einer Änderung alle Fahrten auf dem geänderten Linienweg verlaufen.

Zur Zeit betragen die Wendezeiten an der Endhaltestelle Grötzingen Nord in den Hauptverkehrszeiten zwei Minuten, in den Nebenverkehrszeiten eine Minute. An Schultagen wird in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 10:00 Uhr und zwischen 13:30 Uhr und 17:30 Uhr ein zusätzlicher Bus eingesetzt. Dies ist erforderlich um zum einen die Fahrtverlängerungen zur Emil-Arheit-Halle zu ermöglichen, zum anderen die Verspätungen zu kompensieren und dadurch einen stabilen und pünktlichen Fahrplan zu gewährleisten. Durch die oben vorgeschlagene Linienänderung und der damit verbundenen Fahrzeitverlängerung von rund 2 bis 3 Minuten pro Richtung wäre der zusätzliche Bus täglich (einschließlich samstags, sonntags und an Ferientagen) ganztägig erforderlich. Die zusätzlichen Fahrten würden finanziell eine Mehrbelastung der VBK in Größenordnung von mindestens 250.000 EUR pro Jahr betragen, ohne dass wir die Chance zu Mehreinnahmen in annähernd vergleichbarer Größenordnung sehen. Andererseits sind selbst die westlichsten Bereiche an der Durlacher Straße nicht weiter als 400 m (entsprechend ca. 5 bis 6 min. Fußweg) von den jeweils nächstgelegenen Bushaltestellen Fröbelstraße, Karl-Leopold-Straße und Grötzingen Nord entfernt, und auch im Nahverkehrsplan der Stadt Karlsruhe ist für diesen Bereich kein Handlungsbedarf formuliert worden. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass wir den Vorschlag aus wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzen können.“

Ein Vertreter der VBK wird in der Sitzung am 25.02.2015 anwesend sein und dem Gremium Rede und Antwort stehen.